

graduertenkolleg
materialität und produktion

inhalt

einleitung	•	5
professoren	•	8
stipendiaten	•	18
kollegiaten	•	40
postdoktoranden	•	50
gastwissenschaftler	•	58
kooperationspartner	•	62
studienprogramm	•	64
ringvorlesung	•	66
tagung	•	67
workshop	•	68
koordinatorinnen	•	69
kontakt	•	71

“materialität” und “produktion” sind zentrale begriffe der kultur- und geisteswissenschaften, die im rahmen des graduiertenkollegs sowohl in ihrer historischen konkretisierung als auch in ihrer jeweiligen systematischen ausdifferenzierung erforscht werden sollen. dabei gilt es nicht nur zu bedenken, dass die vorstellung von materie historisch und kulturell produziert ist, sondern auch, dass selbst die produktion des immateriellen auf einen materiellen zusammenhang angewiesen ist. es ist das ziel des graduiertenkollegs, über die gegenüberstellung von konstruktivistischen und materialistischen untersuchungsansätzen hinaus zu gehen und die relation und interaktion von “materialität” und “produktion” und die damit verbundene prozesshaftigkeit in historischer und aktueller perspektive in den blick zu nehmen. zu den historischen und zeitgenössischen praktiken der gegenüberstellung zählt ein weiterer bereich ästhetischer erfahrung und produktion wie gestik, ornament, schrift, bild, objektkunst etc.

univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch

8

sprecherin des graduiertenkollegs
institut für kunstgeschichte

forschungsschwerpunkte

skulptur der romanik • sozialgeschichte der kunstgeschichte im mittelalter • kleidungsforschung • materialität und produktion in der kunst • die repräsentation des ‚alter(n)s‘ in der kunst • bühnenbilder vom 16. bis 19. jahrhundert • ikonologie und methodik sowie wissenschaftsgeschichte der kunstgeschichte im 19. und 20. jahrhundert • kunstvermittlung und geschichte des kunsthandels



9 univ.-prof. dr. ricarda bauschke-hartung

institut für germanistik

forschungsschwerpunkte

kulturtransferforschung • lyrik im europäischen kontext • erzählende texte des hochmittelalters • materialität und produktion • dynamiken des vergessens

univ.-prof. dr. vittoria borsò

institut für romanistik

10

forschungsschwerpunkte

biopolitik, bio-poetik und epistemologie des lebens in literatur und visuellen medien • materialität und produktion • mexican and cultural studies • gedächtnistheorien im spannungsverhältnis zwischen kultur- und neurowissenschaften • kulturtheorie • visuelle kultur und intermedialität in der romania • hispano-amerikanische literaturen und kulturen amerikas • italienische literatur • französische literatur 19. jahrhundert und moderne • spanische literatur des 18. jahrhunderts und der moderne



11

univ.-prof. dr. reinhold görling

institut für medien- und kulturwissenschaft

forschungsschwerpunkte

medientheorie • migration und medien • bildlichkeit und gewalt • kulturelle topografien • film- und fernsehen • psychoanalyse und traumaforschung



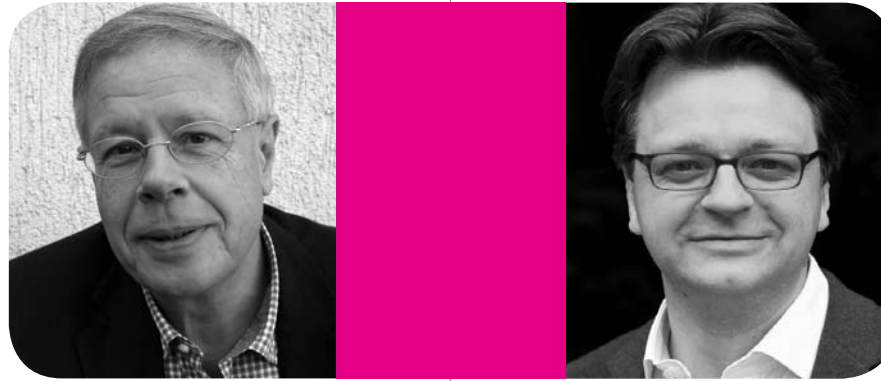
univ.-prof. dr. hans körner

institut für kunstgeschichte

12

forschungsschwerpunkte

mittelalterliche sepulkralkunst • spätmittelalterliche druckgraphik • malerei der italienischen frührenaissance • französische malerei und kunstliteratur des 17. bis 20. jahrhunderts • die kunstgeschichte des tastsinns • ornamentgeschichte • grenzbereiche der kunst des 19. und 20. jahrhunderts • moderne sakralkunst



13

univ.-prof. dr. achim landwehr

institut für geschichtswissenschaften

forschungsschwerpunkte

europäische geschichte der frühen neuzeit • kulturgeschichte • geschichtstheorie • diskursgeschichte

univ.-prof. dr. roger lüdeke

institut für anglistik

14

forschungsschwerpunkte

literaturtheorie (u.a. soziabilität von literatur, politische ästhetiken, konzepte von weltliteratur, schriftbildlichkeit und popularität) • literaturwissenschaftliche methodik • theater der frühen neuzeit und der gegenwart • poetik der romantik • mystik/post-mystik • literatur der moderne



15

univ.-prof. dr. eva schlotheuber

institut für geschichtswissenschaften

forschungsschwerpunkte

bildungs- und bibliotheksgeschichte • die ordensgeschichte, insbesondere lebens- und ausdrucksformen in den mittelalterlichen frauenklöstern sowie die materielle kultur des mittelalters • paläographie und handschriftenkunde • kulturgeschichte • mittelalterliche lebensaltermodelle und personlichkeitsdarstellungen in der biographischen und autobiographischen literatur • herrschaftsauffassung kaiser karls IV. sowie die politischen strukturen und kulturellen strömungen des 14. jahrhunderts

pd dr. timo skrandies

institut für kunstgeschichte

16

forschungsschwerpunkte

kunst, bild, ästhetik im medialen kontext •
medialitätsforschung • mediengeschichte •
ästhetische theorie • materialität und produktion • arbeit, labor, künstlerische produktionsformen • tanztheorie und -praxis • walter benjamin • bild und wissen • globalisierung und weltbild • bioart • praxiskooperationen mit kultur- und medieninstitutionen



17

univ.-prof. dr. jürgen wiener

institut für kunstgeschichte

forschungsschwerpunkte

architektur • skulptur und bauornament des mittelalters • gartenskulptur der frühen neuzeit • skulptur des barock • architektur der moderne (mit schwerpunkt im rheinland) • moderner kirchenbau und seine ausstattung

thema des dissertationsprojektes

in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film

das promotionsvorhaben soll aus filmwissenschaftlicher, aber auch aus wissenschafts- und kulturhistorischer perspektive einen beitrag zur produktionsorientierten medienforschung leisten. gegenstand der arbeit ist die filmische darstellung psychiatrischer anstalten, die seit den anfängen der kinematographie als „schlangengrube“ nicht nur ein gängiger topos im westlichen kino gewesen ist, sondern auch ein weitgehend unerkannt gebliebenes filmgenre konstituiert hat: den psychiatriefilm. dabei wird die analyse der filme durch eine sozial- und kulturgeschichte ihrer herstellung und wirkung ergänzt.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

10/2009 - 03/2012

wissenschaftliche hilfskraft im dfg-geförderten forschungskolleg / sonderforschungsbereich 615 „medienumbrüche“ bzw. dem nachfolgeunternehmen „medienakteure und medienpraktiken analog/digital“ der universität siegen im forschungsprojekt „trancemedien und neue medien in den beiden globalisierungsschüben (1900 und heute)“

07/2007 - 10/2007

studentische hilfskraft im dfg-geförderten forschungskolleg / sonderforschungsbereich 615 „medienumbrüche“ der universität siegen im forschungsprojekt „trancemedien und neue medien in den beiden globalisierungsschüben (1900 und heute)“

10/2003 - 03/2008

studium der medien-planung, -entwicklung und -beratung an der universität siegen mit dem abschluss diplom-medienwirtin



thema des dissertationsprojektes

sinnstiftende gewalt und die unhintergebarkeit präsenter körper im theater des 20. und 21. jahrhunderts

dramatische texte sind seit jeher zu großen teilen auch texte der gewalt; dies gilt vor allem für das englischsprachige dramenkorpus des 20. und 21. jahrhunderts. gewalt wird hier zu einer kraft, die an einem neu-austarieren und einer neu-befragung möglicher gesellschaftskonzepte beteiligt ist. sie greift dabei auf die szenisch präsenten körper zu und wird so zu einer materiellen konstante, die produktiv an der schaffung und befragung neuer und bestehender rahmenbildungen und an intrinsisch sichtbaren gründungsakten von gemeinschaften beteiligt ist. gegenstand der untersuchung sind das englischsprachige theater und in komparativer ausrichtung auch das deutsche gegenwartsdrama.

seit 04/2012
stipendiat im
graduierenkolleg "materialität und produktion"

seit 10/2011
lehrbeauftragter am institut für anglistik und ameri-
kanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2009 - 03/2012
masterstudium der anglistik an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

04/2009 - 03/2012
wissenschaftliche hilfskraft am institut für anglistik
und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

10/2008 - 03/2009
studentische hilfskraft am institut für anglistik
und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

10/2005 - 03/2009
bachelorstudium der anglistik und germanistik an der
heinrich-heine-universität düsseldorf



bernadette burchard

22

thema des dissertationsprojektes

mittelalterliche kirchenschätze westfalens:
eine analyse des verhältnisses von materialität, immateriellen schatzvorstellungen und schatzpraktiken anhand der domschätze von münster und osnabrück und ihrer schriftlichen überlieferung

die kostbarkeit des materials mittelalterlicher kirchenschätze, ihr künstlerischer wert und nicht zuletzt die vorstellungen und funktionen, die mit ihnen verbunden waren, haben ihre überlieferung bis in die heutige zeit gesichert und begünstigt. das promotionsprojekt beschäftigt sich mit der erforschung der materialität und den funktionsweisen mittelalterlicher kirchenschätze; dabei wird das komplizierte verhältnis zwischen immateriellen schatzvorstellungen und seinen materiellen folgen am beispiel der domschätze von münster und osnabrück fokussiert.

seit 04/2012
stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

08/2009 - 12/2011
wissenschaftliche mitarbeiterin im kulturprojekt
“goldschmiedekunst in westfalen” des exzellenzclusters “religion und politik” (vorbereitung der ausstellung “goldene pracht - mittelalterliche schatzkunst in westfalen” im lwl-landesmuseum für kunst und kulturgeschichte und der domkammer der kathedralkirche st. paulus, münster 2012)

03/2009 - 06/2009
werkvertrag im stadttarchiv münster
(vorbereitung der ausstellung “beiträge aus münster zum geschichtswettbewerb des bundespräsidenten 2008/09: helden. verehrt – verkannt – vergessen”)

11/2004 - 09/2008
studentische hilfskraft am historischen seminar
sowie am katholisch-theologischen seminar der westfälischen wilhelms-universität münster

10/2002 - 02/2009
magisterstudium der geschichte, kunstgeschichte und religionswissenschaft an der westfälischen wilhelms-universität münster



kristina dolata

24

thema des dissertationsprojektes

überwindung des bildnerischen materials?
skulpturen und schriften von e. m. falconet im spiegel der kritik und der kunsttheoretischen debatten des 18. jahrhunderts

ausgehend von zwei gegensätzlichen kunsttheoretischen positionen, denen zufolge einerseits die materiellen eigenschaften des mediums eine für den künstler überwindbare grenze darstellen (diderot), andererseits die natur des materials nicht verändert werden kann (goethe), soll am beispiel von falconets werken und schriften exemplarisch untersucht werden, ob für diese zeitspanne eine transformation des künstlerischen ideals bestimmt werden kann. im zentrum steht die frage, inwiefern die bildenden künstler auf diese veränderten kunsttheoretischen forderungen eingingen, und wie sich dadurch das künstlerische verhältnis zum material veränderte. falconet erscheint als mitglied der académie royale und kenner der traditionellen künstlerischen konzeptionen zum material, auf deren grundlage die auseinandersetzung mit jüngeren kunsttheoretischen überlegungen erfolgt, besonders geeignet für eine fallstudie, die einen möglichen wandel der positionen nachvollziehen lässt.

25

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

wintersemester 2011/2012

studium des kommunikationsdesigns an der
hochschule für technik und wirtschaft berlin

sommersemester 2002 - sommersemester 2011

studium der kunstgeschichte, philosophie und der
historischen hilfswissenschaften an der albert-
ludwigs-universität freiburg i. br., am university
college london und an der westfälischen wilhelms-
universität münster



thema des dissertationsprojektes

transformationen

– untersuchungen zur neidhartrezeption im spätmittelalter

neben der schriftlichen überlieferung in handschriften und drucken bezeugen diverse ikonographische dokumente (fresken, sandsteinreliefs, holzschnitte) die popularität der neidhartfigur im spätmittelalter. die neidhartrezeption eignet sich durch den reichtum der überlieferung in unterschiedlichen medien hervorragend, um prozesse der transformation zu verfolgen und die interdependenz von durativen (schrift/bild) und transitorischen medien (performance) zu untersuchen. das dissertationsprojekt untersucht die transformationen der neidhartfigur im medienwechsel von lied, spiel und bild und geht der frage nach, ob die zirkulation des stoffes durch die unterschiedlichen medien eine verschiebung des blicks auf die materialität der medien bewirkt. daran geknüpft ist die frage, inwiefern die „materialität der kommunikation“ (h. u. gumbrecht / k. l. pfeiffer) die produktion von präsenz gewährleistet.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

2009 - 2012

wissenschaftliche mitarbeiterin am lehrstuhl für ältere
deutsche literatur der universität zu köln

2009

lehrbeauftragte in der germanistischen mediävistik der
universität bonn

2003 - 2009

magisterstudium der germanistik und geschichte in
bonn und oxford



giulia ghionzoli

28

thema des dissertationsprojektes

die figur des don juan als experiment:
übergänge zwischen rematerialisierung und „creatio“/schöpfung

die zentralität des körpers ist das substrat der verschiedenen fassungen von don juan. deshalb wird in diesem dissertationsprojekt die materialität des körperlichen problematisiert und über die begegnung mit dem immateriellen (etwa moral, ordnungsdiskurse, vernunft) in den verschiedenen historischen kontexten betrachtet. neben dem konflikt zwischen normierung und körperlichkeit reflektieren die werke auf einer metaebene über die kreativitätsprozesse selbst. in diesem sinne wird die literarische produktion des don-juan-mythos als spannungsfeld zwischen materialisierungs- und produktionsprozessen betrachtet und als verkörperung des kampfs gegen die form des lebens untersucht. ausgehend von der urform des don juan bei tirso de molina thematisiert das projekt mit dem ausgehenden 18. und beginnenden 19. jahrhundert die biopolitische wende in der europäischen kultur.

29

seit 04/2012
stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

sommersemester 2011 - wintersemester 2011/2012
lehrbeauftragte am institut für romanistik der
heinrich-heine-universität düsseldorf

wintersemester 2009/2010
ortslektorin am institut für germanistik der sichuan
international studies university chongqing, china

10/2006 - 03/2009
masterstudium der germanistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

10/1999 - 12/2004
bachelorstudium der germanistik, anglistik und roma-
nistik in pisa und tübingen



thema des dissertationsprojektes

tänzen zwischen materialität und immaterialität.
zum produktionsprozess im zeitgenössischen tanz

die materialität einer tanzproduktion ereignet sich ausschließlich im moment des vollzugs und befindet sich damit jenseits einer verfestigung in dinglicher gegenständlichkeit. in der materialität des körpers und dessen performativer prozessualität, zudem in seiner historischen, kulturellen und gestischen gebundenheit, bildet der tanz einen raum, in dem sich immaterielles, abwesendes, virtuelles sowie materielles, anwesendes als relationalität zeigen. immaterielles und stoffliche, sinnliche phänomene bleiben aufeinander verwiesen. mehr noch: das abwesende lässt sich als unsichtbares produktives potenzial einer tanzproduktion und damit als eine voraussetzung für die produktion von materialität beschreiben. vor dem hintergrund dieser überlegungen wird in dem promotionsvorhaben die relationalität von produktion, materialität und immaterialität im zeitgenössischen tanz untersucht.

seit 04/2012
stipendiatin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

09/2011 - 02/2012
projektmitarbeiterin im drittmittelprojekt „wie wissen managen? wissensmanagement in kooperation mit kulturinstitutionen“ am institut für kunstgeschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

08/2009 - 08/2011
projektmitarbeiterin im drittmittelprojekt „kultur- und projektmanagement. kooperationsveranstaltungen mit kultureinrichtungen in düsseldorf“ am institut für medien- und kulturwissenschaft der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2008 - 11/2011
masterstudium der medienkulturanalyse an der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2005 - 09/2008
bachelorstudium der medien- und kulturwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

»laden, kestichin und scryn«

studien zur materialität schmuckvoller kästchen im mittelalter

grundlegende parameter des bildträgers »kästchen« blieben in der forschung zumeist unbeachtet: die verwendeten materialien und deren verarbeitung als aussagwürdige und der ikonologie des objektes zutragende größen. einzelne materialien oder materialkombinationen spielen zu bestimmter zeit eine höhere oder geringere bedeutung bei der produktion von kästchen bzw. (kunst-) gegenständen und ihre analyse lässt neue rückschlüsse auf primäre fragen der forschung nach funktion, herkunft, alter und echtheit der objekte aber auch nach produktionsweisen, werkstattorganisation, materialverfügbarkeit und -wert zu. in dem stil- bzw. epochenübergreifenden abschnitt vom 12. bis zum 15. jahrhundert soll besonderes augenmerk auf markante umbrüche, höhe- und tiefpunkte der materialbewertung und kästchenproduktion gelegt werden.

seit 04/2012

stipendiat im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

11/2011 - 04/2012

wissenschaftliche hilfskraft am institut für kunstgeschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

03/2011 - 10/2011

zunächst wissenschaftliche hilfskraft, dann wissenschaftlicher mitarbeiter in der stiftung museum kunst palast düsseldorf

04/2002 - 09/2010

magisterstudium der kunstgeschichte und mittelalterlichen geschichte an der heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

buntmarmor und materialästhetik in römischen kapellenausstattungen des 16. und 17. jahrhunderts

rom nimmt im hinblick auf die ausstattung von kapellenräumen mit buntmarmor in italien eine sonderstellung ein, wo die besondere farb- und materialästhetik des werkstoffes allen voran zur ausstattung von sakralräumen diente. eine wesentliche voraussetzung für diesen prozess war die zerstörung bzw. plünderung der antiken römischen stätten. aus dieser bewussten destruktion entwickelte sich im laufe des 16. jahrhunderts offenbar ein vom vatikan regulierter und streng bewachter handel. die wiederverwendung und rekontextualisierung des rohstoffes in den kapellenräumen ist einer der zentralen punkte der arbeit. es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich gezielte repräsentationsstrategien sozialer gruppen im rahmen der römischen erinnerungskultur durch die verwendung bestimmter werkstoffe im sinne einer "angemessenheit" äußerten.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

08/2008 - 02/2009

auslandsstudium/erasmus-aufenthalt an der università
degli studi tor vergata, roma

05/2008 - 04/2011

wissenschaftliche hilfskraft am kunsthistorischen institut
der rheinischen friedrich-wilhelms-universität bonn

10/2005 - 05/2011

magisterstudium der kunstgeschichte, italienischen
philologie und neueren englischen literatur an der rheini-
schen friedrich-wilhelms-universität bonn

10/2003 - 07/2005

studium der architektur an der technischen universität
carlo-wilhelmina zu braunschweig



thema des dissertationsprojektes

verkörperte kommunikation in der epoche der empfindsamkeit

verkörperte kommunikation ist die kommunikative materialität psychischen bewusstseins und somatischen erlebens. zentral zu beobachten ist sie vor allem in der literarischen produktion der empfindsamkeit, in der sie eine der gefühlsgeleiteten ethik der zeit entsprechende moralisierende funktion erfüllt. demgegenüber steht eine stärker problematisierende haltung gegenüber verkörperter kommunikation, die auf seiten der kritik die blinden stellen im empfindsamen diskurs aufzuzeigen strebt. mittels einer eingehenden analyse sowohl der materiellen als auch der produktiv-funktionalen dimension verkörperter kommunikation soll ein bezugsrahmen für die epoche geschaffen werden, der diese nicht nur in eine kontinuierität mit ästhetischen diskursen und kulturpopulären phänomenen unserer zeit setzt, sondern auch neue ein-sichten in die literarische materialität und produktion sowie das damit einhergehende ethische selbstverständnis des 18. jahrhunderts verspricht.

seit 04/2012
stipendiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 2011
lehrbeauftragter und wissenschaftliche hilfskraft am
lehrstuhl für neuere englische literatur des instituts für
anglistik und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

2008 - 2010
masterstudium der anglistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

2005 - 2008
bachelorstudium der anglistik und geschichte an der
heinrich-heine-universität düsseldorf



friederike siegler

38

thema des dissertationsprojektes

arbeit sichtbar machen

– strategien und ziele sozialkritischer kunst seit 1970

spätestens seit luc boltanski und ève chiapellos studie zum „neuen geist des kapitalismus“ ist die analogie zwischen künstlerischer arbeit und dem idealarbeiter der dienstleistungsgesellschaft gegenstand zahlreicher auseinandersetzungen in künsten und kunstwissenschaften. doch bereits seit den 1970er jahren zeichnet sich eine künstlerische praxis ab, die sich arbeit außerhalb der immateriellen mehrwertproduktion widmet und jene ökonomiepolitischen mechanismen offenlegt, die arbeit unter prekären bedingungen stattfinden lassen. ziel des dissertationsprojektes ist es, anhand exemplarischer positionen von mary kelly über chantal akerman bis harun farocki aufzuzeigen, dass es den künsten durch ihre historische referentialität, ihren disziplinimmanenten umgang mit produktion und materialität und ihrem induktiven potential gelingt, die strategien des unsichtbarmachens von arbeit zu unterlaufen und dadurch die gesellschaftlichen auswirkungen prekärer arbeitsbedingungen kritisch zu reflektieren.

39

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

10/2010 - 09/2011

bachelorstudium der philosophie, nordamerikastudien
und jüdischen geschichte an der freien universität berlin

09/2010 - 02/2011

studentische hilfskraft an der hochschule für bildende
künste dresden

10/2009 - 09/2010

nebenhörschaft der kunstgeschichte und philosophie
an der freien universität berlin

10/2008 - 09/2010

masterstudium der kunstgeschichte an der philipps-
universität marburg

10/2005 - 09/2008

bachelorstudium “kunst, musik und medien: organisation
und vermittlung” an der philipps-universität marburg



gero brümmer

40

thema des dissertationsprojektes

ästhetik der unzuverlässigkeit:
analytische studien zu einem narratologischen problem

unzuverlässigkeit in der darstellung ist eines der kernthemen der narratologie, da die schnittstelle der kommunikations- und interaktionssituation zwischen text und leser hier verstärkt hervorgehoben wird. transmedial betrachtet hebt die unzuverlässigkeit als ästhetische reproduktion kognitiver und kommunikativer störung wiederholt die ebene des erzählers hervor und erschwert durch die thematisierung der diskrepanz zwischen geschehenem und erzähltem die erschaffung ästhetischer illusion. dieser prozess stellt so die wahrnehmung der materialität und medialität des ästhetischen objektes durch die produktion eines störfalles in den vordergrund und zwingt rezipienten zur anwendung illusionsrettender bewältigungsstrategien. die geplante dissertation wird den zugrundeliegenden, ästhetisch produktiven rezeptionsprozess in den vordergrund rücken und anhand aktueller forschungsansätze aus den literatur-, kognitions- und medienwissenschaften in einen interdisziplinären kontext ästhetischer phänomene einordnen.

seit 04/2012

kollegiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 10/2011

wissenschaftlicher mitarbeiter am institut für anglistik u.
amerikanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2010 - 09/2010

wissenschaftliche hilfskraft am institut für anglistik u.
amerikanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2009 - 09/2010

stipendium im rahmen des nrw-stipendienprogrammes
„chancen nutzen“

10/2008 - 09/2010

masterstudium der anglistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

10/2006 - 10/2010

studentische hilfskraft am institut für anglistik u. ameri-
kanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2005 - 09/2008

bachelorstudium der anglistik und der informa-
tionswissenschaft an der heinrich-heine-universität
düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

bild und bewegung. das tanzbild ernst ludwig kirchners

die beobachtung von bewegung und tanz wie auch das künstlerische umsetzen und ausdrücken von beidem können als die koordinaten von kirchners kunst gelten. das dissertationsprojekt wird das tanzbild als den kirchner'schen bildtypus schlechthin im spannungsfeld der leitmotive ‚bild‘ und ‚bewegung‘ und mit verschiedenen untersuchungsebenen an den schnittstellen von bildtheorie, medienwissenschaft, kultur- und kunstgeschichte interdisziplinär erforschen. kulturhistorische und kunstgeschichtliche kontexte von kirchners tanzbildern werden ebenso untersucht wie prozesse der ästhetischen erfahrung oder der künstlerischen produktion. auch soll das tanzbild als bildphänomen unter bild- und medientheoretischen aspekten betrachtet und als ästhetisches spannungsgefüge von bild und bewegung, von stasis und kinesis, untersucht werden, um bildstrategien sowie das verhältnis von dargestellter, materialisierter bewegung und virtueller bewegung zu beschreiben. schlussendlich soll damit ein beitrag zu der bildlichkeit von bewegung und tanz geleistet werden.

seit 04/2012

kollegiatin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

seit 2011

wissenschaftliche mitarbeiterin am institut für kunst-
geschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

2008 - 2011

zunächst wissenschaftliche hilfskraft, dann wissen-
schaftliche mitarbeiterin am institut für medien- und
kulturwissenschaft der heinrich-heine-universität
düsseldorf

2002 - 2009

bachelorstudium der medien- und kulturwissenschaft
und masterstudium der medienkulturanalyse an der
heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

kostbarkeiten im porträt. das porträt als kostbarkeit
- bedeutung und funktion von schmuck in bildnissen des quattrocento

das promotionsvorhaben soll die bildliche funktion von kostbarkeiten – wie ringe, ketten, broschen und orden – über ihre ikonographische bedeutung hinaus in gemalten porträts (männer-, frauen- und kinderbildnisse) des italienischen quattrocento untersuchen und kontextualisieren. hierbei steht zum einen die frage, inwieweit der in einem porträt dargestellte schmuck durch seine materialität aufschluss über entstehungskontext und -region des gemalten kunstwerkes geben kann, im zentrum der arbeit, und zum anderen, welche informationen durch die allegorische ausdeutung des schmucks über seinen träger vermittelt werden. kostbarkeiten können durch ihre materialität zum symbolischen charaktersinnbild des porträtierten werden, da sie nicht nur als indikator der sozialen, sondern auch der moralischen ordnung dienen.

seit 04/2012

kollegiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

08/2009 - 03/2012

wissenschaftliche hilfskraft am kunsthistorischen
institut in florenz – max-planck-institut

03/2009 - 07/2009

wissenschaftliche mitarbeiterin an der universität
leipzig

10/2006 - 06/2007

mitorganisatorin der ausstellung “griffelkunst.
mythos, traum und liebe in max klingers grafik” des
instituts für kunstgeschichte und der kustodie der
universität leipzig, 2007

04/2006 - 04/2009

zunächst studentische, dann wissenschaftliche hilfs-
kraft für das dfg-netzwerk “macht des gesichts”

2002 - 2008

studium der kunstgeschichte, kommunikations- und
medienwissenschaft sowie italianistik an der univer-
sität leipzig und der università di bologna



julia vomhof

46

thema des dissertationsprojektes

literarische figuren des immateriellen

ausgehend von der annahme, in der abhängigkeitsbeziehung von immaterialität und materialität liege der beiden größte produktivkraft, sollen in der dissertation figuren der immaterialität in literarischen texten untersucht werden. zu untersuchen sind auslassungsfiguren des immateriellen wie z.b. die leerstelle, die zäsur oder die fuge zum einen als semiotische auslassungsform im sinnlich erfahrbaren sprachmaterial und zum anderen als semantische, metaphorische größe. wann korrelieren beide? wann sind sie inkongruent? überprüft werden soll die these, im material der schrift befinde sich ein moment, das nicht darstellbar ist und das dennoch eigentlich produktive in der sprache sei, insofern es sinnverschiebend fungiert. damit wird zugleich untersucht, inwiefern auslassungsformen die identitätskonstituierende strategie der iterabilität aushebeln und möglicherweise genau dadurch materialitätsstabilisierend wirken.

anliegen der dissertation ist es, aufschlüsse darüber zu erhalten, inwiefern auslassungsfiguren schrifteigene größen sind, in denen sich die relationalität von materialität und immaterialität des sinns ausdrückt.

seit 04/2012

kollegiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 2010

mitarbeiterin an der universität zu köln

2010

carl wambach-preis für die magisterarbeit „lückenmodelle – vergleichende untersuchung zu einem topos der ästhetischen moderne bei hölderlin, büchner und celan“

12/2009 - 07/2012

studentische hilfskraft an der universität zu köln

10/2008 - 09/2009

studentische hilfskraft an der universität zu köln

12/2006 - 11/2007

studentische hilfskraft beim wdr düsseldorf

10/2002 - 08/2009

magisterstudium der neueren deutschen philologie,
germanistischen sprachwissenschaft und philosophie
an den universitäten düsseldorf, hamburg, madrid und
davis/usa



thema des dissertationsprojektes

materialwechsel.
über das ausführen einer plastik in verschiedenen materialien

im 20. und 21. jahrhundert existieren zahlreiche beispiele für kunstwerke, die nicht nur in einem, sondern in verschiedenen materialien realisiert wurden. anhand dieses phänomens kann zum einen die materialwirkung und -bedeutung analysiert werden, denn es bietet den direkten vergleich (eine form, unterschiedliche materialien), um ganz konkret herauszustellen, wie die materialwahl das kunstwerk ästhetisch und ikonographisch beeinflusst. zum anderen verspricht die untersuchung dieser speziellen vorgehensweise im historischen und im zeitgenössischen kontext neue, grundlegende erkenntnisse in bezug auf die werkauffassung. innerhalb der dichotomie von erfindung und ausführung eines kunstwerks betont der 'materialwechsel' die ausführung des werks und bildet somit eine gegenlinie zu einem seit jahrhunderten gültigen, auf die werkerfindung fokussierenden werkbegriff.

seit 04/2012
kollegiatin im
graduierertenkolleg "materialität und produktion"

2009 - 2011
wissenschaftliche mitarbeiterin der arteversum gmbh,
düsseldorf

2009
master of arts im fach kunstgeschichte an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

2007 - 2009
studentische hilfskraft am institut für kunstgeschichte
der heinrich-heine-universität düsseldorf

2006
bachelor of arts in den fächern kunstgeschichte und
romanische philologie an der ruhr-universität bochum



dr. daniel blanga gubbay

50

seit 04/2012

postdoktorand im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

2008 - 2012

european phd / doctor europaeus in "visual studies:
representation and performance" an der università
degli studi di palermo und der universidad politécnica
de valencia

2011

mitarbeiter an der université libre de bruxelles, centre
de recherche image et culture visuelle

2010

viermonatiger gastaufenthalt im sonderforschungs-
bereich "kulturen des performativen" der freien
universität berlin

2008 - 2011

promotionsstipendium

seit 2007

performing art project "pathosformel"
(2009 iceberg-preis für "la più piccola distanza", 2008
ubu-preis für "la timidezza delle ossa", "volta" und
"la più piccola distanza", 2007 premio scenario für "la
timidezza delle ossa")

2006

sechsmonatiges studium am département des arts
der universität bordeaux III - michel de montaigne /
erasmus-stipendium

2004 - 2007

masterstudium der kunstgeschichte am istituto univer-
sitario architettura venezia (iuav)

2001 - 2004

bachelorstudium der kunstgeschichte an der università
degli studi di milano



abstract des forschungsprojektes

the matter of possible worlds.
theory and representation of political imagination

the research project the matter of possible worlds aims at analyzing the relationship between actual and possible worlds from middle ages to modernity, and it focuses on how the possible worlds have been conceived and visually represented, mainly through affirmation and deconstruction of the matter in architectural images. the first part of the project proposes an historical change of perspective between middle ages and renaissance about the relation of current and possible worlds: from the uncertain matter depicted by thomas aquinas as the one that preceded the creation and contained therein all possible alternatives, to the rising of the renaissance ideal cities, which in their completeness avoid all points of uncertainties. if these images clearly open the way to the leading paradigm of thomas more's utopia as architectural paradigm of the political imagination, their completeness reveals the absence of

further possibilities therein. for this reason they are not to be conceived as possible worlds, rather actual worlds that simply do not exist. hence, in breaking the false opposition between the terms current and possible world throughout modernity, this project focuses on the emergence of the possible into the landscape of the actual world. the research follows countercultural experiences that substitute the dominant transcendence of the political imagination with the matter of possibilities as immanent in the world: in a line that goes from lorenzo lotto to joseph beuys, it traces the models of political imagination though the evolution of the architectural images meant to represent them, contributing to a debate – which today is more alive than ever – on alternative models of the world.

dr. elisabeth ruchaud

54

seit 04/2012

postdoktorandin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

2005 - 2011

promotion in mittelalterlicher geschichte und kunstgeschichte in „cotutelle“ an der ehess paris und an der humboldt-universität zu berlin mit einer dissertation zum thema „darstellungen des heiligen grabes. untersuchungen zu seiner repräsentation in der architektur, in bildern, texten und der liturgie (9. - 12. jh.)“

12/2008 - 10/2010

mitglied der forschungsgruppe „frankreich und die mediterrane welt. räume des kulturellen transfers“ am deutschen historischen institut paris

2006 - 2010

mitglied des deutsch-französischen doktorandenkollegs „die historische dynamik der repräsentationen in der formierung der europäischen moderne“ an der ehess paris und der humboldt-universität zu berlin

2004 - 2005

diplôme d'études approfondies in mittelalterlicher geschichte mit einer arbeit zu „les figures de l'architecture. sources écrites et iconographiques du IX^e au début du XII^e siècle“

2003 - 2008

mitglied des projektes p. c. r. „cartographie de l'espace parisiens, topographie historique“, s.r.a. île-de-france

2003 - 2004

magister in mittelalterlicher geschichte mit einer arbeit zu „les architectures dans le psautier d' utrecht“

2002 - 2003

studium der museumskunde an der école du louvre paris mit dem schwerpunkt ausstellung und präventiverhaltung

1998 - 2002

studium an der école du louvre paris mit dem schwerpunkt westliche architektur



abstract des forschungsprojektes

darstellungen und materialität des heiligen grabes im mittelalterlichen westen

im rahmen eines neuen forschungsprojektes nach meiner doktorarbeit möchte ich jetzt einen speziellen aspekt meiner bisherigen forschungen vertiefen. das phänomen von darstellung und abbildung eines monuments impliziert die frage nach der produktion und der materialität seines modells. um den imitationsprozess des heiligen grabes zu erfassen, ist es wichtig, die materialität des rundbaus in zweierlei hinsicht zu befragen. zum einen handelt es sich um die greifbare materialität des objekts „anastasis“ als architektur und architektonisches modell. man muss die formen und verschiedenen elemente dieser architektur analysieren, um die monumentalen darstellungen zu erkennen und zu verstehen. aber diese greifbare materialität ist nicht ausreichend. in der tat gibt es auch die symbolische materialität („immaterialität“) der rotunde, die durch die exegetische und liturgische bedeutung der anastasis näher beschrieben werden kann. in diesem rahmen sind die darstellungen des heiligen grabes auch als „gedächtnisort“ der mittelalterlichen spiritualität zu betrachten. die annäherung dieses modernen begriffes an die charakterisierung des grabes christi und an die mittelalterliche kün-

stlerische produktion bleibt noch zu erforschen. die darstellungsprozesse, die unter dem transfer ihrer materialität und unkörperlichkeit zu verstehen sind, gehören zu den wichtigsten punkten des projektes. von besonderer bedeutung wird sein, die begriffe von materialität und transfer von heiligkeit, denjenigen der materialität der künstlerischen produktion und denjenigen der materialität seines symbolischen und geistigen inhaltes näher zu bestimmen. diese betrachtung der materialität des heiligen grabmales und seiner produktionsweisen sollte in der folge eine analyse der memoria des grabes christi nach sich ziehen. diese memoria kann also als mnemonisches werkzeug, theologisches und eschatologisches nachdenken verstanden sein, aber auch als grundlegendes element der produktion eines „gedächtnisortes“. die vielzahl der interpretationen des heiligen grabes unterstützt auch das auftauchen einer vielzahl der darstellungen, die einen oder mehrere anblicke des originalen modells materialisieren. es sollte so möglich sein, die mechanik der darstellung und der wichtigkeit der transferprozesse zu charakterisieren.

dr. philippe cordez

gastwissenschaftler sommersemester 2012

58

forschungsschwerpunkte

- objekte im abendländischen mittelalter
- kunstgeschichte
- geschichte
- anthropologie
- museologie

59

dr. philippe cordez hat kunstgeschichte, museologie und geschichte an der école du louvre und an der ehess in paris studiert

2010

promotion an der ehess und der humboldt universität zu berlin über "trésor, mémoire, merveilles. les objets des églises au moyen âge"

seit 2009

wissenschaftlicher assistent am kunsthistorischen institut in florenz / max-planck-institut

2007 - 2009

wissenschaftlicher mitarbeiter am kunsthistorischen seminar der universität hamburg

2003 - 2006

forschungsstipendium des französischen ministeriums für bildung und forschung



abstract des forschungsprojektes

die steine von israel.

kameen und judaismus zur zeit des heiligen ludwig

ab dem ende des 12. jahrhundert zirkulierte im abendland ein lateinischer text, in dem behauptet wurde, juden hätten während des biblischen exodus magisch wirkende bilder in kostbare steine geschnitten. damit war den „kameen“ – das exotische wort taucht etwa zur selben zeit auf – ein produktionsmythos gegeben, der die einzigartige materialität dieser bilder kommentierte. diese textüberlieferung soll hier mit bezug auf die mittelalterliche interpretation realer kameen untersucht werden. sie ist für die rezeption mancher antiker kameen entscheidend gewesen: so für den größten erhaltenen cameo, den der französische könig ludwig der IX. um 1240 für die pari-

ser sainte-chapelle erwarb und der bald für ein alttestamentliches relikst gehalten wurde – dies gerade zu einer zeit, als der könig judenfeindliche politik betrieb. darüber hinaus ist eine kleine gruppe von kameen vorzustellen, alle um die zweite hälfte des 13. jahrhunderts datiert, deren alttestamentliche ikonographie und hebräische inschriften bisher rätselhaft geblieben sind. ausgehend von den bildern und der inszenierung ihrer materialität soll versucht werden, die position dieser kleinen objekte in der turbulenten geschichte des mittelalterlichen judaismus bzw. antijudaismus zu präzisieren.

kooperationspartner

62

prof. dr. richard begam

university of wisconsin, madison
department of english

prof. dr. stefan krankenhagen

stiftung universität hildesheim
institut für medien und theater

prof. dr. beate ochsner

universität konstanz
fachbereich literaturwissenschaft, professur für medienwissenschaft

prof. dr. mario ortiz-robles

university of wisconsin, madison
department of english

prof. dr. jürgen ritte

université paris III - sorbonne nouvelle
centre d'études et de recherches sur l'espace germanophone (cereg) ;
département études germaniques

prof. dr. jean-claude schmitt

école des hautes études en sciences sociales, paris
directeur d'études ; groupe d'anthropologie historique de l'occident
médiéval (gahom) ; centre de recherches historiques (crh)

prof. dr. alain schnapp

université paris I - sorbonne panthéon
professeur des universités (histoire, civilisation, archéologie et art des
mondes anciens et médiévaux) ; ancien directeur général de l'institut
national d'histoire de l'art paris

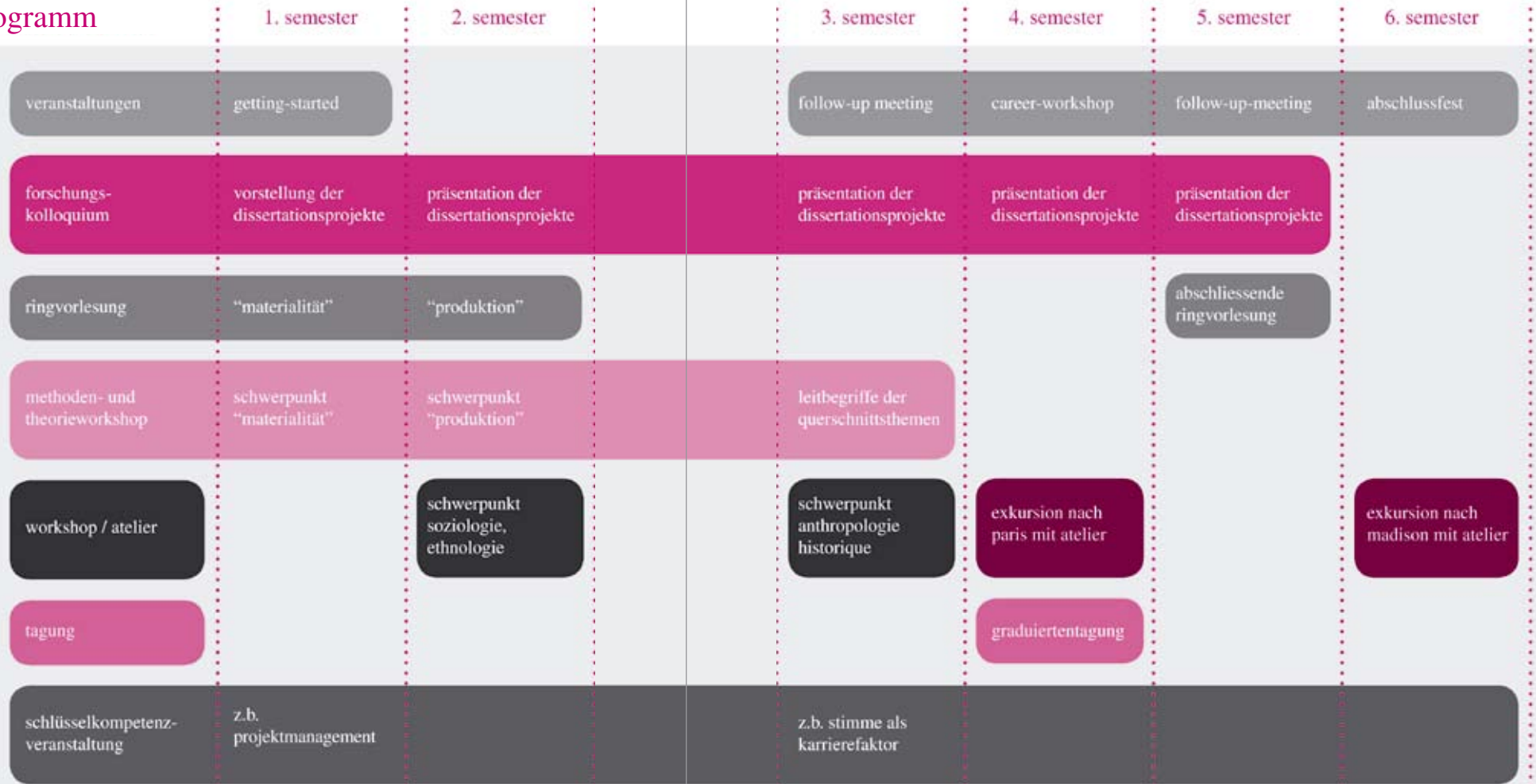
prof. dr. may thorseth

norges teknisk-naturvitenskapelige universitet (ntnu), trondheim
globalization research programme

prof. dr. céline trautmann-waller

université paris III - sorbonne nouvelle
centre d'études et de recherches sur l'espace germanophone (cereg) ;
département études germaniques

studienprogramm



ringvorlesung „materialität“ sommersemester 2012

18.15 uhr • hörsaal 3h • gebäude 23.21

25. april 2012

prof. dr. dr. kai vogeley, uniklinik köln

„materialisierung“ der intersubjektivität: neurale mechanismen sozialer kognition

23. mai 2012

prof. dr. stephen g. nichols, the johns hopkins university baltimore

manuscripts and the making of court culture in 14th-century paris

06. juni 2012

prof. dr. hans ulrich gumbrecht, stanford university

der belebende geist des materiellen! eine gegenwartsdiagnose

20. juni 2012

prof. dr. alain schnapp, université paris i - sorbonne panthéon

die materialität der ruinen zwischen china und abendland

04. juli 2012

prof. dr. hans peter hahn, goethe-universität frankfurt am main

die stofflichkeit der dinge.

ein blick auf eine vergessene dimension in den material culture studies.

28. juni 2012

tagung

„das medium licht im kontext der neo-avantgarde
der 1950er/1960er jahre“

im rahmen der tagung soll der umgang mit licht bei den zero-künstlern kontextualisiert und historisch verortet werden. kontinuieritäten und brüche, philosophische und theoretische grundlagen in den verschiedenen ländern werden ebenso thematisiert wie auch der einfluss der theorien der gestaltpsychologie, die auseinandersetzung mit naturphänomenen oder die zusammenarbeit der zero-künstler mit naturwissenschaftlern und technikern. die kritische analyse von zero-werken der lichtkunst, ihren textlichen bezügen sowie der mythologischen aspekte in der auseinandersetzung mit licht, helligkeit, erleuchtung, reinigung, sonne, optimismus, erkenntnis, oder ordnung unter historischen, physikalischen, strukturalistischen und phänomenologischen blickwinkeln soll helfen, 50 Jahre nach zero eine unvoreingenommene sicht auf diese neo-avantgarde und ihre kunsthistorische bedeutung und stellung innerhalb der kunst nach 1945 zu gewinnen.

die tagung wird von der zero foundation düsseldorf in kooperation mit dem institut für kunstgeschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf im rahmen des graduiertenkollegs „materialität und produktion“ am 28. juni 2012 im vortragsaal der universitäts- und landesbibliothek düsseldorf veranstaltet.

workshop

05. - 07. juli 2012 • schloss mickeln • düsseldorf-himmelgeist

mit prof. dr. christoph wulf
freie universität berlin

arbeitsbereich anthropologie und erziehung

05. juli

abends come together

06. juli

morgens "kulturvermittlung als mimetischer prozess"
anschließend diskussion

nachmittags "rituale. mimesis, performativität und emotion"
anschließend diskussion

07. juli

morgens "gesten", unter einbeziehung der forschungen von
doktoranden und postdoktoranden

nachmittags diskussion der promotionsthemen aus anthropologischer
perspektive

abends ausklang

68

69

wiss. koordinatorinnen

anna-lisa langhoff



nathalie voß



das kolleg ist in den räumen des forschungszentrums der philosophischen fakultät
zu finden: geb. 23.21 • erdgeschoss • raum 46c

kontakt



graduierenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

heinrich-heine-universität düsseldorf
forschungszentrum der philosophischen fakultät
universitätsstr. 1 • geb. 23.32 • 40225 düsseldorf

grako@phil.hhu.de

sprecherin

univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch

anschrift

institut für kunstgeschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf
universitätsstr. 1 • geb. 23.32 • 40225 düsseldorf

kontakt

tel.: 0211 - 81 15214 • fax: 0211 - 81 12701
huelsen-esch@phil.hhu.de • grako@phil.hhu.de
www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/materialitaet-und-produktion/

